

# Ziemlich zähe Zahlen

Der Kampf gegen die teils dramatischen wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ist noch lange nicht gewonnen.

## Gastbeitrag

••• Von Monika Rosen

### Europa ▼

Der Einkaufsmanagerindex der Eurozone lag im August unter dem Wert vom Juli, was eine eher holprige Erholung der europäischen Konjunktur nahelegt.

### USA ▲

Der US Arbeitsmarkt erholte sich zuletzt, die Arbeitslosigkeit ist auf 8,4% gesunken. Das ist der tiefste Stand seit dem Lockdown.

Die Zahlen wurden allerdings durch massive Neueinstellungen im öffentlichen Sektor gestützt.

### Japan ▼

Trotz des Rücktritts von Premier Abe werden seine Konjunktur-reformen, „Abenomics“ genannt, wahrscheinlich fortgesetzt.

## ÖSTERREICH SPEZIAL

### Die heimische Konjunktur kommt langsam auf die Beine

Die österreichische Wirtschaft ist nach dem scharfen Einbruch ab März mittlerweile wieder auf einen Wachstumskurs eingeschwenkt. Sie kommt zwar langsam auf die Beine, aber noch besteht deutliches Aufholpotenzial, denn die Wirtschaftsleistung in Österreich liegt in diesem Sommer um rund zehn Prozentpunkte unter dem Vorkrisenniveau. Nach der anfangs relativ dynamischen Aufwärtsbewegung aus dem Lockdown zeigen sich zu Beginn des dritten Quartals zunehmend die Mühen der Ebene. Die Situation am Bau hat im Juli nach einer raschen Verbesserung einen ersten Dämpfer bekommen. Auch die Stimmung der Konsumenten hat im Vergleich zum Vormonat wieder einen Rückschlag erlitten, sodass der grundsätzlich vorherrschende Pessimismus wieder zugenommen hat. Der Ausblick wird getrübt durch die hohe Unsicherheit im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Pandemie und auf mögliche Einschränkungen für das Wirtschaftsleben, mit negativen Konsequenzen auf den noch immer stark angespannten Arbeitsmarkt.

Trotz der Fortsetzung der Erholung wird das österreichische Wirtschaftswachstum im Jahresvergleich in der zweiten Hälfte 2020 wahrscheinlich negativ sein, wenn auch mit klar abnehmender Tendenz. Wenn auch der Einbruch der Wirtschaft im zweiten Quartal mit rund 13% im Jahresvergleich etwas geringer ausgefallen ist als ursprünglich erwartet, so gehen wir doch weiterhin von einem Rückgang des BIP im Gesamtjahr 2020 von bis zu 8% aus.



© APA-Hans Puntz

Angeichts von Corona erwartet der IWF in Japan heuer eine Rezession im Ausmaß von 5,8%.

### China ▼

Die wirtschaftliche Erholung in China blieb zuletzt hinter den Erwartungen zurück, vor allem der private Konsum sorgte für eine Enttäuschung. Manche Experten machen dafür neben Corona auch schwere Überflutungen in Südchina verantwortlich.

### Indien ▼

Die Konjunktur ist im 2. Quartal um 23,9% geschrumpft, das ist der erste Rückgang der Wirtschaftsleistung seit 40 Jahren.

Die indische Notenbank wird möglicherweise noch im Herbst eine Zinssenkung durchführen.

### Lateinamerika ▼

Die brasilianische Konjunktur ist im 2. Quartal um 9,7% zurückgegangen, während Mexiko einen Einbruch um 17,1% hinnehmen musste. Es zeigt sich auch, dass das Stützungsprogramm der Regierung in Brasilien 6,5% vom BIP beträgt, jenes in Mexiko nur 0,7%.

### Konjunktur

Zwei bis drei Jahre wird es wohl brauchen, um wieder das Vorkrisenniveau zu erreichen.

## UNTER DER LUPE

### Weihnachten wird ganz anders werden

Auch wenn der Herbst gerade erst begonnen hat, macht sich der US-Handel bereits Gedanken über das Weihnachtsgeschäft. Dass eben dieses 2020 anders als sonst ablaufen wird, darüber herrscht weitgehend Einigkeit. Große Ketten wie Walmart und Target haben schon angekündigt, ihre Geschäfte heuer zu Thanksgiving geschlossen zu halten, um ein Gedränge zu vermeiden. Statt dessen will man spezielle Angebote noch früher als sonst – und vor allem online – herausbringen. Dass Weihnachten für den Handel von enormer Wichtigkeit ist, steht ebenfalls zweifelsfrei fest. Die Monate November und Dezember können bis zu 20% des Jahresumsatzes im Handel bringen, in machen Bereichen sogar mehr. Der Spielzeughandel zum Beispiel holt 30% des Jahresumsatzes zu Weihnachten. Heuer ist der Druck noch größer, denn es gilt, die Verluste aus dem 1. Halbjahr zumindest teilweise aufzuholen. Die Kaufhauskette Macy's hat heuer in den ersten sechs Monaten 6,6 Mrd. USD umgesetzt, gegenüber 11 Mrd. im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Unerwarteterweise könnte das Luxussegment ein Krisengewinner werden. Der US-Konsument, der keine Einkommensverluste zu verzeichnen hat, könnte sich oder seinen Lieben z.B. ein Schmuckstück unter den Christbaum legen. Da das Reisen stark eingeschränkt ist und der Broadway zumindest bis Jahresende geschlossen bleibt, könnte sehr wohl Geld in eine Luxus-Anschaffung fließen.



Monika Rosen  
Chefanalystin,  
UniCredit Bank  
Austria Premium  
Banking.



© AFP/Don Emmert